

Dr. Elisabeth von Dücker
25.2.1946 – 9.7.2020
Hamburg, 27.07.2020



Mit großer Erschütterung gedenken wir an die Historikerin Dr. Elisabeth von Dücker, die am 09. Juli 2020 unerwartet verstorben ist.

Wir trauern um eine zugewandte und unermüdliche Aufklärerin und Netzwerkerin, um eine kreative Museumsfrau, die mit großer Leidenschaft feministische Fragestellungen in die Museumsarbeit eingebracht hat.

Wir trauern um unsere 1. Hammonia aus 2008, die als Zeichen für die Verdienste um die Gleichberechtigung von Frau und Mann in Hamburg vom Landesfrauenrat Hamburg vergeben wird.

Elisabeth hat die Hammonia als Kustodin am Museum der Arbeit in Hamburg erhalten, sie hat 1997 die Abteilung „Frauen und Männer - Arbeitswelten / Bilderwelten“ konzeptionell gestaltet und damit auf die geschlechtsspezifischen Unterschiede aufmerksam gemacht - das war Neuland in der deutschen Museumslandschaft.

Mit der 2005 europaweit ersten, großen kultur-geschichtlichen Ausstellung „SEXARBEIT“ zur Lebens- und Arbeitswelt von Prostituierten gelang ihr als Museumswissenschaftlerin ein Beitrag zur Aufklärung und Enttabuisierung des gesellschaftlich stigmatisierten Themas Prostitution. Gleichzeitig entwickelte Elisabeth Diskussionen über den Wandel von Arbeit und Geschlechterrollen in der globalisierten Welt.

Sie war Initiatorin der FrauenFreiluftgalerie und noch viel mehr als das bisher aufgezeigte.

Und es verband sie eine Zusammenarbeit mit der ebenfalls vor einigen Tagen verstorbenen Emilija Mitrovic. Wir haben wichtige Frauen verloren.

Wir behalten Elisabeth in dankbarer Erinnerung, sie wird durch die FrauenFreiluftGalerie im Hamburger Hafen, durch das Sichtbarmachen der unbekannteren Frauenarbeit und vielfältige Frauenleben im Hamburger Hafen, unvergessen bleiben. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, Kolleg*innen und Freund*innen.

Text: Sabine Ziercke